



## Die zwei Seiten der Anbetung

Heute ist ein wichtiger Tag für unsere Anbetungserfahrung in unserer „Ewigen Anbetungskapelle“. Wir feiern heute das 1-jährige Jubiläum. Das bedeutet für uns 365 Tage einer besonderen Beziehung zu Gott. Dies ist wichtig, um es hier zu sagen, denn diese Erfahrung wurde von uns allen gemacht. Ich möchte dem Organisationsteam und jedem von Ihnen für Ihre Treue und Ihr Engagement danken, diesen Traum zu verwirklichen. Wir danken Gott für die Schritte, die wir bereits gemacht haben. Und wir bitten um Führung und Segen für das zweite Jahr, welches wir heute beginnen.

Wie Sie in diesem Jahr erfahren haben, hat Anbetung zwei Seiten: Auf der einen Seite steht Gott mit seiner barmherzigen Liebe, auf der anderen Seite sind wir mit all unserer Menschlichkeit in ihren guten und weniger guten Aspekten.

Einfach ausgedrückt: Auf der einen Seite befindet sich der Leib Christi und auf der anderen Seite der Spiegel. Die Stunde der Anbetung besteht aus dieser ständigen Bewegung, meine Realität Gott vorzustellen und Gottes Wort zu empfangen, um meine Realität zu erleuchten. Diese Matrix der Beziehung ist deutlich im Vater Unser zu sehen. Als die Jünger Jesus baten, ihnen das Beten beizubringen, lehrte er sie dieses Gebet:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. (Hostien)

Unser tägliches Brot gibt uns heute, (Spiegel)

und vergib uns unsre Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. (Spiegel)

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen. (Spiegel)

Denn dein ist das Reich (Hostien)  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

Heute können wir über die zwei Worte am Anfang sprechen. Die Frage ist, was wollen wir sagen, wenn wir sagen: Vater unser? Hier auch haben wir die zwei Seiten.



Gott ist Vater, Gott ist Vater und hier im Sinne von Papa. Jesus lehrt uns, Gott Papa zu nennen. Gott ist uns so nah wie ein guter Papa seinem Sohn oder seiner Tochter. Ein wichtiges Element für die Anbetung ist es, einen bestimmten Weg zu finden, um Gott zu nennen. Wenn Sie mit Gott in einer Eins-zu-Eins-Beziehung sind, wie nennen Sie ihn? Der Name, den Sie Gott geben, ist bereits ein wichtiger Teil der Beziehung, die Sie mit ihm haben sollen. Wenn Sie zur Anbetung kommen, wie nennen Sie Gott? Wie beeinflusst **Ihre** Art, ihn zu nennen, **Ihr** Gebet und **Ihr** Leben?

Das Johannesevangelium bietet uns sieben „Ich bin“- Aussagen an, die uns in unserer Beziehung zu Gott helfen können. Es ist wichtig zu wissen, was Gott über sich selbst sagt.

1. Ich bin das Brot des Lebens. Joh 6,35-48
2. Ich bin das Licht der Welt. Joh 8, 12; 9,5
3. Ich bin die Tür. Joh 10, 7
4. Ich bin der gute Hirte. Joh 10, 11-14
5. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Joh 11,25
6. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Joh 14, 6
7. Ich bin der wahre Weinstock. 15, 1-5

Wenn ich „Vater unser“ sage, sage ich, dass ich nicht der einzige Sohn bin; Ich gebe zu, dass ich Brüder und Schwestern habe. Ich bin nicht der einzige im Spiegel. Viele andere Leute haben den gleichen Vater wie ich. Das Lukas-Evangelium in Kapitel 15, 11-32 zeigt uns, wie der Vater seine beiden Söhne liebt und lehrt sie, einander Bruder zu nennen. Der Dialog zwischen den Vater und dem Sohn ist sehr wichtig (vv 28b-32):

Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu.

29 Doch er erwiderte seinem Vater: Siehe, so viele Jahre schon diene ich dir und nie habe ich dein Gebot übertreten; mir aber hast du nie einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte.

30 Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet.

31 Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir und alles, was mein ist, ist auch dein.

32 Aber man muss doch ein Fest feiern und sich freuen; denn dieser, dein Bruder, war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.

Auch in das Buch Genesis Kapitel 4,8-11 gibt **es einen sehr interessanten** Dialog zwischen Gott und Kain.

8 Da redete Kain mit Abel, seinem Bruder. Als sie auf dem Feld waren, erhob sich Kain gegen Abel, seinen Bruder, und tötete ihn.



PIARISTENORDENSPROVINZ

## ÖSTERREICH

„Wir wachsen in Liebe, Friede und Freude.“

9 Da sprach der HERR zu Kain: Wo ist Abel, dein Bruder? Er entgegnete: Ich weiß es nicht. Bin ich der Hüter meines Bruders?

10 Der HERR sprach: Was hast du getan? Das Blut deines Bruders erhebt seine Stimme und schreit zu mir vom Erdboden.

11 So bist du jetzt verflucht, verbannt vom Erdboden, der seinen Mund aufgesperrt hat, um aus deiner Hand das Blut deines Bruders aufzunehmen.

Diese zwei Worte sagen alles über unsere Gebetserfahrung. Anbetung zu tun bedeutet, Gott „Vater unser“ zu nennen. Wenn ich Gott „Vater“ nenne, versetze ich mich in die Position eines Kindes und er bietet mir seine barmherzige Liebe an. Wenn ich Gott „Vater unser“ nenne, präsentiert er mir den anderen als meinen Bruder oder meine Schwester, um die ich mich kümmern muss.

Wenn wir beten, erinnern wir uns immer an die beiden Seiten der Anbetung: den Leib Christi und den Spiegel.